

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

296

Wien, am 3. November 1936.

Einweihung des Familienasyles St. Josef.

Heute vormittag erhielt das Familienasyl St. Josef in Favoriten durch Kardinal Innitzer die kirchliche Weihe. Der schmucke Bau enthält 111 Wohnungen, und zwar 95 Wohnungen mit Zimmer und Küche und 16 mit Zimmer, Kabinett und Küche. Ausserdem beherbergt das neue Familienasyl einen Fürsorgeraum sowie eine zeitgemäss ausgestattete Badeanlage.

Zur Feier hatten sich eingefunden Bürgermeister Richard Schmitz, Vizebürgermeister Lahr, Magistratsdirektor Dr. Hiesmanseder, die Oberse-natsräte Gschladt, Präsidialvorstand Jiresch und Dr. Maly, Stadtbaudirektor Ing. Dr. Musil mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes, für die Dienststellenorganisation der V.F. Obermagistratsrat Schinnell, zahlreiche Räte der Stadt Wien und Bezirksvorsteher, Bezirkshauptmann Obermagistratsrat Dr. Hartl, Vertreter der Bezirksführung der V.F. und der Kameradschaft der städtischen Bediensteten, in Vertretung des erkrankten Bezirksvorstehers Bezirksrat Kolb, die Fürsorgeräte von Favoriten und viele andere.

Punkt 10 Uhr erschien Kardinal Innitzer, der vom Bürgermeister empfangen und zu dem im Hofe aufgestellten Felaaltar geleitet wurde, vor dem zahlreiche Fahnenträger der V.F. Aufstellung genommen hatten.

Bevor der Kardinal die Weihe vornahm, richtete Bürgermeister Richard Schmitz an die Festgäste eine Ansprache, in der er nach Begrüssungsworten sagte: "Der Plan, tausend Wohnungen für kinderreiche Familien, die in unbefriedigenden Wohnverhältnissen leben müssen, zu schaffen, nähert sich der Vollendung. Schon sind zwei Asyle besiedelt; heute wird das dritte Asyl eingeweiht, in einigen Tagen folgt die Weihe des Familienasyles St. Engelbert im 15. Bezirk und noch in diesem Monate wird das fünfte Familienasyl, St. Anna im 21. Bezirk, nach der Einweihung der Besiedelung zugeführt. Auch das sechste Asyl St. Richard steht vor seiner Fertigstellung. Im kommenden Jahr soll als letztes ein grösseres Asyl wieder in dem volks- und relativ noch kinderreichen Favoriten erstehen, womit der Bau von tausend Wohnungen vollendet sein wird.

Die Aufgabe der Familienasyle und deren innerer Sinn sind bereits in das Verständnis der Bevölkerung eingedrungen. Jedermann, der sich für öffentliche Fragen interessiert, weiss heute, welche Bedeutung den Familienasyle hinsichtlich Schutz und Förderung der Familie im Volksganzen zukommt. Die Familienasyle sollen den vielfältigen Problemen auf dem Gebiete der Erhaltung unseres Volkstums von der allgemeinen und Wohnungsfürsorge her beikommen.

Auch dieses Familienasyl ist in jeder Hinsicht modern ausgestaltet, so dass die Familie möglichst von den störenden Einflüssen losgelöst ist, die sich sonst in den Zinskasernen alten Stiles entwickeln. Eine wichtige materielle Voraussetzung ist also geschaffen, damit die Familie ihre innere Kraft wieder entfalten kann." (Lebhafter Beifall.)

Hierauf gab Kardinal Innitzer seiner lebhaften Freude und seiner dankbaren Genugtuung Ausdruck, dass die Wiener Stadtverwaltung unter der Führung des Bürgermeisters Schmitz die wärmstens zu begrüssende gesunde Familienpolitik in zäher und zielbewusster Arbeit fortführt. "Wir leben", sagte der Kardinal, "in krisenhaften Zeiten, in denen die religiöse Beeinflussung des Volkes bedeutend erleichtert wird, wenn die sozialen und materiellen Grundlagen zur Befriedung an Leib und Seele geschaffen werden. Wenn alle Faktoren in diesem Sinne zusammenarbeiten, wozu im christlichen Oesterreich der beste Wille vorhanden ist, werden wir auch tatkräftig jenen dunklen Kräften begegnen können, die unser Volk von aussen her bedrohen könnten."

Nun nahm der Kardinal den Weiheakt vor, worauf die Festgäste